

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1979-1980)
Heft: 17

Rubrik: Aus dem Tagebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammen mit den Hausbewohnerinnen wurde eine Hausordnung erarbeitet:

Hausordnung

1. Jede Frau ist für die eigenen Kinder verantwortlich. Jede Frau, die aus dem Haus geht, muss ihre Kinder verbindlich einer anderen Frau anvertrauen. Dies gilt auch für nachts. Mütter, die auswärts arbeiten, müssen zusammen mit den Bewohnerinnen und den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses eine Vereinbarung für die Kinder treffen.
2. Alle Frauen müssen sich an den Hausarbeiten beteiligen.
3. Es besteht die Pflicht, einmal wöchentlich an der Hausversammlung teilzunehmen. Donnerstag, 20.00 Uhr.
4. Um die Sicherheit der Frauen und Kinder im Frauenhaus zu gewährleisten, darf kein Besuch empfangen werden. Ausnahmen nach Absprache an der Haussitzung und mit den Mitarbeiterinnen.
5. Es besteht die absolute Verpflichtung zur Verschwiegenheit, d.h. Frauen, die im Frauenhaus wohnen oder gewohnt haben, geben keine Informationen über andere Frauen nach draussen. Die Adresse des Frauenhauses darf nicht bekanntgegeben werden.
6. Wir übernehmen keine Haftung für die Sachen

der Frauen im Frauenhaus. Frauen, die aus dem Frauenhaus ausziehen, sind für ihre verbleibenden Sachen allein verantwortlich. Sachen, die innerhalb von einem Monat nicht abgeholt werden, werden den Spenden zugeführt.

7. Persönliche Utensilien (Kleider, Wäschetüchli, Zahnbürste etc) müssen im Zimmer aufbewahrt werden.
8. Die Nichteinhaltung dieser Punkte wird auf der Hausversammlung diskutiert. Ausschluss von Frauen, die im Frauenhaus leben und die Gemeinschaft verletzen, kann nur im Beisein einer Mitarbeiterin auf einer Hausversammlung erfolgen. Notfalls wird eine ausserordentliche Haussitzung einberufen.

Vieles hat sich im Haus verändert seit im Februar die erste Frau vor der Türe stand. Vieles ist einfach auch immer gleich geblieben, da immer wieder neue Frauen mit der gleichen Problematik kommen. Wir müssen oft von Neuem anfangen, Altes "wiederkäuen" - und doch sieht das Leben im Frauenhaus jeden Tag wieder anders aus. Manchmal wünsche ich mir, dass die Gruppe konstant bleiben würde. Ich stelle mir vor, dass vieles leichter und einfacher wäre. Dann ist es aber gerade wiederum der ganze Umtrieb, der Wechsel der Frauen und Kinder, die ganze Eigenart des Frauenhauses, die mir an meiner Arbeit so gut gefällt und sie nicht langweilig und eintönig werden lässt.

Annemarie

Aus dem Tagebuch

Teil von Frau H

Zürich -

3.3.79

Ihr Freund hat sie gestern geschlagen, die Wohnung demoliert. Sie hat die Polizei angerufen, wollte Anzeige erstatten. Herr B u. W, Polizisten von Oerlikon haben sie nur ausgelacht und meinten, dass es sicher nicht nötig wäre, da sie ja morgen sowieso wieder mit ihm ins Bett gehe.

Tel. von Herrn. Friedensrichte vom Kreis
wollte sich bei uns erkundigen, ob es uns möglich
gibt und ob es im Notfall eine Frau schicken
könnte.

13.3.79

06.30 Uhr M S kommt. Wartet hier
bis Polizei ihren Mann verhaftet hat. Wichtig:
wenn Hausgehele bräut → vorher zum Fenster
hinausschauen. Ihr Mann kann auch gegen
Fraude lebensgefährlich sein. Winkler S. (Beratung)

16.3.79

- Mir ist aufgefallen: beide Frauen sagten, sie
können nicht begreifen, dass Männer so gemein
sein können zu ihren Frauen.
- Beide haben über die Anwälte geschimpft.
Erwarten viel mehr Unterstützung als sie
bekommen.

18.3.79

Die Kincaer sind unglaublich aggressiv.
Vor allem J. kann es nicht haben.
Wenn die Kincaer mal ihren Tieren
haben. Am liebsten hätte er, wenn
man ihm unterhalten würde, doch
Clancia + ich haben mit Margret ab-
gesprochen, dass man ihm nicht's be-
sonderes bieten wird. Er soll zur Schule
gehen, wenn er etwas abwechselung
will.

21.3.79

Tel. 02.30 Eine Frau ruft an ob sie zu
uns kommen kann. Ich frage sie, wann
sie habe. Dann frägt sie zu nehmen
an. Wollte kommt der Mann aus
Telefon und fragt was dran sei. Ich
sage ihm nur ich sei einfach eine Frau
und würde mit seiner Frau sprechen.
Er sagt dann, kommen Sie heute. Ich sage
ihm sie soll zu uns kommen, zu Jessica
die meint zu holt Kevin hin, er hängt
das Tel. auf. (Kerst. Prob.)

28.3.79

10.15 Tel. von Frau J. B. Zürich. (hat meine 17.10.79)
Sie habe eine Kollegin in Schwanden (AL,
die sie werde von Frau Häufig zusammen
geschlagen, habe schon 6x Hilfe beantragt
gehört, sei mehrmals im Spital gewesen.
Erhalte keine Hilfe von Ärzten oder Polizei.
da ihr Mann aussetzen + ihr fernbleiben (?)
Habe 2 Kinder, ca. 12 + 14 Jahre. - Die Frau heiße
- sie könnte falls sie auszieht
nicht bei Frau B. wohnen - Frau f

20.6.79

Tel. von einem älteren Mann M H K, der den Tag
längst gelesen hat und wissen will warum
Frauen überhaupt geschlagen werden, hätte er ein
Gehirn von einer Frau. wäre. hat psychische
Schwäche, und Männer sind physisch!

22.6.79

Tel. von Frau S habe letzte Woche
schon angerufen. Fragt, ob sie auch
am Sonntag kommen könne. Sie
müsse geringe Gelegenheit abwarten,
um ihre Sachen mitnehmen zu können.
Mann geschlage sonst alles sagt
auch, sie brauche Schutz auf dem
Weg zur Arbeit. Mann sei schon mit
dem Messer auf sie losgekommen,
jetzt auch noch mit Revolver. kommt
also eventuell übers Wochenende.

22.6.79

Tel. v. Herr S. Ich war selbst am Telefon.
Er hat nicht einmal meine Stimme erkannt. Er glaubte
ich sei eine Betreuerin vom Frauenhaus. Er fragte mich
seine Leid. Die Wohnung würde abgedreht wenn der
Mund nicht platzt würde. Ich sollte am nächsten Sonn-
tag mit den Kindern zu ihm nach W. kommen.
Vorher soll ich ihm noch ein Tel. ins Feldschlösschen geben.
Ich habe ihm gesagt dass es seiner Frau nicht gut geht
und nicht ans Telefon komme. Sie habe sich hingelagert.
Ich könne ihm nicht versprechen das sie bereit sei nach
W. zu kommen, sie müsse sich selbst entscheiden.

28.6.79

12^h nun ist der Schluss hinaus.
Wir können in die St.
ziehen. Ich kann es noch nicht
fassen.

21.7.79

Tel. Herr P. Ich war sehr hässig am Telefon, darauf
sagte er, ob ich fertig wäre mit ihm, die Antwort war
ja, worauf er fragte, ob ich einen anderen habe. Ich
hängte auf.

20.8.79

Aufnahme H. Sie liest sich, was
ca. 2 Hte telefonisch beraten.
Sie hat problem & verstanden, dass
die Mobiltelefonen nicht, sie
sich oft verändert brutal ge-
schlagen hat. Sie war problem
im Hotel. Sie arbeitet abends
von 19³⁰ - 02⁰⁰ Uhr. (s. Akten)

14.9.79

Tel.: von DR. H. - LIMATAL SpIt.
Kommt für die NOIE FRAU. Sie ist 3 MONAT
SVANGER UND IST VON MAN GESCHLAGEN.
SIE HAIST FRAU R.
IHR MAN IST AFRIKANER.